

Stelle zu galoppirten, wo sich Eduard befand. Unter diesen Umständen gab es keinen andern Ausweg, als ebenfalls auf einen Baum zu klettern, was Eduard auch that, indem er zugleich Gewehr und Munition mit sich nahm. Sicher auf einem Aste sitzend konnte er ruhig und bequem die Situation übersehen. Bis hierher waren die Jäger die Gejagten und saßen als Gefangene in den Zweigen; nur Greif behauptete den Kampfplatz und lenkte immer nach der Gegend hin, wo Eduard auf dem Anstand saß. Einer der beiden zuletzterschiedenen Bullen hatte sich diesem jezt bis auf vierzig Ellen genähert und stampfte, wie enttäuscht, seinen Gegner nicht zu finden, zornig den Boden. Das Thier stand prächtig zum Schuß, und diesmal fehlte Eduard nicht, der tapfere Kämpfe des Waldes stürzte tödtlich getroffen nieder.

Während Eduard seine Büchse wieder lud, hörte er ein flügliches Winseln und sah, wie Greif, von den Hörnern seines Gegners gefaßt, in die Luft flog. In demselben Momente aber rannte der dritte noch übrige Stier auf Greif's Gegner los, in welchem er einen alten Gegner gefunden haben mochte, und bald krachten die Hörner der beiden wuthentbrannten Kämpfer gegen einander. Eine günstigere Gelegenheit konnte es für unsre beiden Jäger nicht geben, „zwei Fliegen mit einem Schlage“ zu treffen. Der Zorn macht blind, das erfuhren auch die mächtig ringenden Thiere zu ihrem Schaden, denn zwei Kugeln machten ihrer Feindschaft wie ihrem Leben ein Ende.

Zwölftes Kapitel.

Das Feld war frei, die Heerde hatte sich, durch den Lärm und das Schießen erschreckt, zurückgezogen, drei Todte auf dem Platze lassend. Die siegreichen Jäger sprangen von ihren erhöhten Sizen herunter und schüttelten sich herzlich die Hand.